

Reinhard Mey, Sommer 52

Ich wrde gerne noch einmal mit meinen sieben Sachen
Stehend im berflzten, heien Nachkriegs Vorortszug
So eine Art Expedition ins Ungewisse machen
Wie damals, als ich Kind war, so einen Sonntagsausflug

Dann wrd' ich genauso wie vor Ewigkeiten
Die ocker-braun gestreifte Wolldecke im hohen Gras
Unter den harztropfenden, duftenden Kiefern ausbreiten
Und als Proviant htte ich Kartoffelsalat im Glas

Dann holt' ich aus dem Rucksack eine Flasche gelbe Brause
Mit dem klappernden weien Porzellan-Patentverschu
Ein hartgekochtes Ei und den Salzstreuer von zuhause
Den Schokoladenriegel hebt' ich auf fr ganz zum Schlu

Ich wrde in dem trben Tmpel baden ohne Schaudern
Und wrd' die beiden blonden, dnnen Mdchen aus Berlin
Die zu mir rberkichern, ansprechen ohne zu zaudern
Die selbstgestrickte woll'ne Badehose in den Knien

Auf einem Bein hpfte ich mir das Wasser aus den Ohren
Und wrde trotz strengen Verbots an einem Grashalm kau'n
Frstelnd mit einer Gnsehaut, die Lippen blauegefroren
Auf meiner Decke liegend in den Sommerhimmel schau'n

Ich wrde in den weien Wlkchen die vorbertreiben
Gesichter und die dicken Hintern meiner Lehrer sehn
Dann wrd' ich meiner Oma eine Ansichtskarte schreiben:
Mir geht es gut, wie geht es dir, jetzt muss ich aber gehen

P.S. Es ist so schn hier, ich wrd' gern noch lnger bleiben!